

Kunst aus Ost und West ausgestellt

Zur Schau „Künstler im vereinten Europa“ haben Aussteller aus Reichenbach und den Partnerstädten beigetragen. Die Auswahl erscheint vielfältig.

VON PETRA STEPS

REICHENBACH – Das Jubiläum „25 Jahre Deutsche Einheit“ hat den Verein Kunsthalle Vogtland zu einer Ausstellung mit dem Titel „Künstler im vereinten Europa“ inspiriert. 20 Berufs- und Hobbykünstler aus Reichenbachs Partnerstädten und benachbarten Orten haben mit ihren Werken eine Vielfalt ihres Schaffens ausgestellt. Das gab es so in der Kunsthalle noch nie.

Hervorstechend sind die Plastiken von Martin Schrörer aus Nordhorn, der häufig in Reichenbach zu Gast war und schon Workshops im Aktzeichnen gegeben hat. Der Metallkünstler Gottfried Büttner füllt den Raum mit Plastiken wie den „Faltungen“ aus Aluminium oder „Wächter“ aus Stahl und Edelstahl und ergänzt damit die großformatigen Malereien von Marietta Jeschke.



Zur Ausstellungseröffnung in der Kunsthalle Vogtland dabei waren (von links) Jan Maria Valt, Inge Clemens, Ilse Kampen, Reinhard Prüllage, Gisela Olthuis, Chris Blechschmidt, Margarete Schön-Adam, Anna Cassens, Frank H. Zaumzeit, Jana Maresova und Marcell Hirsch.

FOTO: FRANKO MARTIN

Ilse Kampen und Gisela Olthuis aus Nordhorn haben farbenfrohe Acrylbilder beigeleitet. Von Chris Blechschmidt stammen experimentelle Malereien, die in einer von ihm entwickelten Gestaltungsart in Farbe mit Zucker entstanden. Schon bei der Eröffnung waren die Porzellanarbeiten von Jana Maresova aus Rocovs Kreisstadt Louny viel beachtet. Die Künstlerin hat Plastiken und Gebrauchsgegenstände ausgestellt.

Frank H. Zaumzeit hatte für die Ausstellung Zeichnungen mit Tusche und Rohrfeder ausgewählt. Er traf bei der Eröffnung auf Jan Maria

Valt, den er von seiner Schau in Rocov kennt. Marcell Hirsch, Sohn des Reichenbacher Kunstmalers Alfred Hirsch, besticht mit einem breiten Querschnitt seines Schaffens, der sowohl ein Porträt seiner Tochter und einen Wolf als auch architektonische Studien und Landschaften umfasst. „Das Aquarell zeigt die Moritzstraße in Plauen, ich habe gegenüber gewohnt“, erklärte er. Margarete Schön-Adam lädt die Betrachter auf Wege der Fantasie ein. Ein Dorfidyll hat Holger Kerkhoff vom Atelier Sägemühle Nordhorn mit Feder und Kreide gezaubert. Erinnerungen an

die alte Heimat fand Bernd Fischer in den Motiven von Margarete Schön-Adam aus Westhausen. „In der Kirche wurde ich konfirmiert und in Schwäbisch-Gmünd bin ich zur Schule gegangen“, sagte der Wahlvogtländer mit Blick auf die Bilder. Ihn freute der Besuch aus Westhausen besonders, da er mit der Frau von Bürgermeister Herbert Witzany zur Schule gegangen ist. Zeitweise waren die Schwaben im Ausstellungsraum unter sich.

Reichenbachs Stadtoberhaupt Dieter Kießling (CDU) würdigte die Ausstellung, die in ihrer Komplexität

Die beteiligten Künstler

Reichenbach: Marietta Jeschke, Chris Blechschmidt, Frank H. Zaumzeit, Gottfried Büttner, Marcell Hirsch

Nordhorn: Martin Schrörer, Petra Hel-Börger, Inge Clemens, Ilse Kampen, Reinhard Prüllage, Gisela Olthuis, Angelika Metten, Eva-Maria Grünberg, Julia Siegmund, Holger Kerkhoff

Westhausen: Margarete Schön-Adam
Jedrzejów (Polen): Zbigniew Kasprzak

Rocov (Tschechien): Jan Maria Valt, Jana Maresov

ein Novum darstellt: „Ich kann mich nicht erinnern, dass es so etwas schon einmal gab.“ „In heutiger Zeit vom vereinten Europa zu sprechen ist etwas gewagt“, erklärte Kunsthallen-Vereinsvorsitzender Klaus Schäfer. Der Titel erübrigt die Nachfrage nach der Partnerstadt in Israel, die als einzige nicht vertreten ist.

DIE AUSSTELLUNG kann bis zum 1. November besichtigt werden. Die Kunsthalle ist donnerstags, 15-19 Uhr, und sonntags, 14-16 Uhr, geöffnet. Die Finissage findet am 1. November, 16 Uhr, statt.